

## Schloss Admontbichel, Österreich, Namen der Opfer Hexenverfolgung

Seit dem 14. Jahrhundert diente das heutige Schloss Admontbichel als Verwaltungssitz des Stiftes Admont.

Im Jahr 1599 kam es zu einem Ortsbrand in Obdach, das Landgericht Obdach wurde daher zu Beginn des 17. Jahrhunderts nach Admontbichel verlegt.

Herzogtum Steiermark / katholisch.

Heute liegt Schloss Admontbichel in der Marktgemeinde Obdach, Bezirk Murtal, Bundesland Steiermark, Republik Österreich.

### ***Angeklagt vor dem Landgericht Admontbichel:***

***Eine Frau und ein Mann.***

***Beide Personen starben durch das Schwert.***

- |  |   |
|--|---|
| -1695 Mathias Hacker.<br>Der Beschuldigte wurde der Folter unterworfen.<br>Am 19. Januar 1695 erfolgte das Urteil:<br>Tod durch das Schwert,<br>Verbrennen des Leichnams.<br>Die Hinrichtung erfolgte am 22. Januar 1695.<br>(Byloff, Fritz, S. 439) | Hinrichtung mit<br>dem Schwert,<br>Leichnam verbrannt |
| -1695 Eva Hacker.<br>Die Beschuldigte wurde der Folter unterworfen.<br>Am 19. Januar 1695 erfolgte das Urteil:<br>Tod durch das Schwert,<br>Verbrennen des Leichnams.<br>Die Hinrichtung erfolgte am 22. Januar 1695.<br>(Byloff, Fritz, S. 440)     | Hinrichtung mit<br>dem Schwert,<br>Leichnam verbrannt |

### Quelle:

-Byloff, Fritz:  
Das Verbrechen der Zauberei (crimen magiae).  
Ein Beitrag zur Geschichte der Strafrechtspflege  
in Steiermark.  
Graz 1902

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.  
Kirchstraße 11  
99897 Tambach-Dietharz  
Telefon: 036252 / 31974  
E-Mail: bdireske56@gmail.com